

---

Zuwendungsempfänger:	Universität Leipzig, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Vorhaben:	Karriereverläufe und Karrierebrüche bei Ärztinnen während der fachärztlichen Weiterbildung Teilprojekt Leipzig: Längsschnittuntersuchung von Ärztinnen / Doppelkarrierepaaren und Fokusgruppen mit qualitativen Methoden
Förderkennzeichen:	01FP1243 und 01FP1244 01FP0801 und 01FP0802
Laufzeit:	01. Juni 2008 bis 28. Februar 2014 (gesamte Projektlaufzeit) 01.März 2008 bis 29. Februar 2012 KarMed Phase I 01.März 2012 bis 31. Dezember 2012 (Beginn Verlängerung) KarMed Phase II

---

## 1. Problemstellung

In dieser Studie werden die Berufswege von Ärztinnen und Ärzten während und nach der fachärztlichen Weiterbildung in Deutschland untersucht. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf die Karriereverläufe von Ärztinnen gelegt. Mit einer methodischen Verknüpfung (Methoden-Triangulation) von quantitativen Erhebungen (Fragebögen, Teilprojekt UKE Hamburg) und qualitativen Erhebungen (Interviews und Gruppendiskussionen, Teilprojekt Universität Leipzig) werden das Zusammenwirken von objektiven und subjektiven Aspekten hinsichtlich förderlicher Bedingungen wie auch Hindernissen in der beruflichen Entwicklung im medizinischen Bereich erfasst und analysiert.

Bundesweit (Regionen: Nord, West, Süd, Ost) werden dazu Interviews mit Ärztinnen in Partnerschaften („Doppelkarrierepaare“, DCC) durchgeführt. Die Teilnehmer der Gruppendiskussionen werden aus der Fragebogenkohorte rekrutiert und finden in vier verschiedenen Städten statt (Hamburg, Leipzig, Heidelberg, Magdeburg).

Die Erfassung der Prozesse sowie hinderlicher und förderlicher Bedingungen für eine Zunahme von Ärztinnen in leitenden Positionen in der Krankenversorgung und der medizinischen Forschung dienen als Anhaltspunkte für Interventionen auf der Ebene der Arbeitsprozesse sowie der Ebene der Weiterbildungsbedingungen. Auf sozialpsychologischer Ebene dienen die Ergebnisse einer Beschreibung und Analyse von Paarstrukturen sowie gesellschaftlichen Einflussfaktoren auf Familienbilder und Rollenerwartungen. Diese Ebene ist bedeutsam für die Ausarbeitung von Interventionsempfehlungen, da sie Hinweise auf den möglichen Erfolg arbeitsstruktureller Interventionen anzeigen kann.

## 2. Ergebnisse im Jahr 2012

Die dritte Erhebungswelle der Interviews (DCC III) und Gruppendiskussionen konnte 2012 beendet werden.

Dafür wurden insgesamt 8 Interviews sowie 5 Diskussionen (Hamburg 2, Leipzig 2, Magdeburg 1, Heidelberg 1) durchgeführt, transkribiert, themengegliedert sowie größtenteils analysiert.

Die vierte und somit letzte Erhebungsphase für die längsschnittliche Untersuchung der Paare (DCC IV) hat mit 15 Interviews im Jahr 2012 begonnen.

Hier wurden bisher 11 Interviews transkribiert und themengegliedert, die Auswertung steht noch aus.

Insgesamt besteht die Stichprobe aktuell aus 30 Personen.

### 3. Öffentlichkeitswirksames Material / Publikationsmaßnahmen 2012

#### a) Internetauftritt und –präsentation

- <http://sportfak.uni-leipzig.de/~Karmed/>
- [http://www.uke.de/institute/allgemeinmedizin/index\\_47027.php](http://www.uke.de/institute/allgemeinmedizin/index_47027.php)

#### b) durchgeführte Veranstaltungen (Vorträge)

-04. Dezember 2012: Graduiertenseminar Universität Leipzig, Institut für Sportpsychologie; Vortrag: „Da ist auch keiner irgendwie, der Kinder hat“ – Familienvereinbarkeit durch Arbeitszeitmodelle in der fachärztlichen Weiterbildung. Dr. phil. Anja Pannewitz

#### c) Informationsmaterialien (Flyer, Broschüren etc.)

-14. November 2012: Poster Festival Genderforschung; Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung (Fragas) Universität Leipzig; Posterpräsentation ausgewählter Ergebnisse: „Forschende Ärztinnen. Arbeitsstrukturelle Aufstiegshindernisse und -katalysatoren in medizinischen Forschungseinrichtungen“, Dr. phil Anja Pannewitz

#### d) Medienarbeit (Fernsehen, Rundfunk, Tageszeitungen, Fachzeitschriften, Magazine, Pressemitteilungen etc.)

-van den Bussche H, Kromark K, Köhl-Hackert N, Robra B, Rothe K, Schmidt A, Stosch C, Wagner R, Wonneberger C, Scherer M, Alfermann D, Gedrose B (2012). Hausarzt oder Spezialist im In- oder Ausland? Ergebnisse einer multizentrischen Befragung von Studierenden im Praktischen Jahr zu ihren mittel- und langfristigen Berufszielen. *Gesundheitswesen*. DOI <http://dx.doi.org/10.1055/s-0032-1311619>; Online-Publikation: 23.5.2012.

-Gedrose B, Wonneberger C, Jünger J, Robra BP, Schmidt A, Stosch C, Wagner R, Scherer M, Pöge K, Rothe K, van den Bussche H (2012). Haben Frauen am Ende des Medizinstudiums andere Vorstellungen über Berufstätigkeit und Arbeitszeit als ihre männlichen Kollegen? Ergebnisse einer multizentrischen postalischen Befragung. *Dtsch Med Wochenschr*. DOI 10.1055/s-0032-1304872; Online Publikation: 23.03.2012.

-Rapp-Engels R, Gedrose B, Kaduszkiewicz H, Wonneberger C, van den Bussche H (2012). Memorandum zur Verbesserung der beruflichen Entwicklung von Ärztinnen. Ergebnisse der Arbeitstagung „Geschlechterspezifische Perspektiven und Umsetzungsstrategien in der fachärztlichen Weiterbildung“ (Hamburg 17.-18.02.2012).

-Rothe K., Wonneberger C, Deutschbein J., Pöge K., Gedrose B., Alfermann D., Kromark K. (2012). *Von Ärzten, Ärztinnen und 'Müttern in der Medizin'*. In: Beaufays, S. et al. (Ed.): *Einfach Spitze? Neue Geschlechterperspektiven auf Karrieren in der Wissenschaft*. Frankfurt/New York: Campus, pp. 312-334.

e) Werbung (Plakate, Anzeigenkampagne etc.)

-keine

f) Marketingartikel (Blöcke, Kugelschreiber, Lesezeichen, Schlüsselanhänger etc.)

-keine

g) Sonstiges

-keine